

Herbert Kainzlsperger

82178 Puchheim, den 21.04.2018

Mooslängstrasse 10

Tel.: 089 – 806122

An den

Lufthansa Konzern

Frankfurt am Main

Stellungnahme zur Mittelverwendung 2018 aus Aktionärssicht

Sehr geehrte LH Konzern Mitarbeiter,
Sehr geehrte LH Vorstände,
Sehr geehrte LH Aufsichtsräte,
Sehr geehrte Mitaktionäre,

der LH Konzern hat für das Jahr 2018 das zweitbeste Ergebnis seiner Geschichte eingefahren. Das ist Ihr aller Verdienst, zu dem ich Sie nur beglückwünschen kann. Alle Aktionäre sind sehr dankbar für Ihre erfolgreiche Arbeit.

In einer guten, erfolgreichen Gesellschaft wird dieses Ergebnis allerdings fair 50:50% zwischen dem Unternehmen und seinen Aktionären geteilt. Wenn dem so wäre, dann würde der Lufthansakurs jetzt auf etwa € 50 hochschnellen. Denn ein KGV von 10 bis 11 ist bei erfolgreichen Fluggesellschaften (wie z.B. DELTA oder SOUTHWEST) normal.

Merkwürdigerweise hängt der Kurs aber bleiern bei € 22,50 fest. Was also ist hier los? Nach Ansicht der Aktionäre liegt das daran, dass das Unternehmen selbst und die Aktionäre gemeinsam nur 18 % der Dividende erhalten und die restlichen 82 % zum Löcherstopfen in die um 15% erhöhten Pensionsrückstellungen fließen. Der hohe Betrag von 1,7 Milliarden kommt somit nicht dem Unternehmen selbst zu gute.

Vorstand und Aufsichtsrat wollen trotz anspruchsvoller Zielen wie „Striving for Excellence“ diesen schon länger bestehenden Sanierungsfall nicht erkennen. Sie müssen meines Erachtens dringend für mit obigen Konkurrenzfirmen vergleichbare Pensionsrückstellungen sorgen. Weil sie das bisher nicht selbst getan haben, sind sie m.E. ihren Pflichten nicht ausreichend nachgekommen. Zeigen Sie also Vorstand und Aufsichtsrat die „gelbe Karte“ indem Sie ihn nicht entlasten. Verzichten Sie auch vorerst auf weitere konsumptive Ausgaben, indem Sie auch die geplante Erhöhung der Vorstandsgehälter ablehnen.

Gerne will ich Ihnen die unzureichende Beteiligung der LH Aktionäre nahebringen: Fluggesellschaften sind schon im Prinzip unsichere Dividendenzahler. Allein um dies auszugleichen, müsste schon der normale Dividendenertrag über dem Durchschnitt liegen. Das ist bei der LH sicher nicht der Fall. In den letzten 7 Jahren gab es zwei komplette Dividendenausfälle. Im Dividendendurchschnitt wurde in diesem Zeitraum eine Rendite von 2,35 % für das RISIKOKAPITAL der Aktionäre bezahlt.

Dafür finden Sie keinen Aktionär! Als direkte Folge haben eine ganze Reihe von renditeorientierten Anlegern beim Kurs von € 30 Ihre Gelder abgezogen und in doppelt oder sogar noch ertragreichere Firmen investiert. Somit ist der Kurs stark gesunken, statt zu steigen, wie es aufgrund des guten Ertrags der Fall sein müsste.

Bitte behandeln Sie in Zukunft Aktionäre **paritätisch** wie das Unternehmen und bedienen Sie Pensionsrückstellung komplett aus dem Unternehmensanteil. Wir freuen uns gemeinsam über die resultierende Kursexplosion.

Liebe Mitaktionäre:

Ich bitte Sie **DRINGEND** diesen Aufruf zu unterstützen und um (mindestens) 3x ein klares **NEIN** zur Entlastung von Vorstand, Aufsichtsrat und der Gehaltserhöhung für den Vorstand.

Unterstützen Sie dieses neue „Striving for Excellence“

Herzlich Ihr



Herbert Kainzlsperger